



Kontakt

Aktionsbündnis gegen Frauenhandel
c/o Renovabis

Kardinal-Döpfner-Haus
Domberg 27
85354 Freising

Ansprechpartner/-in:
Burkhard Haneke, ha@renovabis.de
Simon Korbella, sk@renovabis.de
Daniela Schulz, ds@renovabis.de
Tel.: 0 81 61 / 53 09 - 17, -14, -82
Fax: 0 81 61 / 53 09 - 44

www.gegenfrauenhandel.de

Mitarbeitende Organisationen und Ansprechpartner/innen

Ackermann-Gemeinde
Dorothea Schroth
info@ackermann-gemeinde.de
Tel.: 0 89 / 27 29 420

Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauen Bayerns
Brigitte Rüb-Hering
info@ag-kathfrauen.bayern
Tel.: 0 89 / 286 23-6

Diakonisches Werk Bayern
Jenny Regel
regelvb3@diakonie-bayern.de
Tel.: 09 11 / 93 54 - 353

Evangelische Frauen in Bayern (EFB)
Monika Siebert-Vogt
bayern@vij.de
Tel.: 09 11 / 94 44 45 50

Frauenseelsorge/Frauenforum
der Erzdiözese München und Freising
Wiltrud Huml
whuml@eomuc.de
Tel.: 0 89 / 21 37 - 13 83

FrauenWERK Stein e.V. in der ELKB
Michaela Wachsmuth
info@frauenwerk-stein.de
Tel.: 09 11 / 68 06 0

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit
Eleonore Broitzmann
gegen.menschenhandel@wilpf.de
Tel.: 0 82 33 / 39 52

IN VIA Bayern e.V.
Adelheid Utters-Adam
adelheid.utters-adam@invia-bayern.de
Tel.: 089 / 51 26 61 911

JADWIGA
siehe Beratungsstellen

Stiftung Bildungszentrum
im Kardinal-Döpfner-Haus
Kathrin Steger-Bordon M.A.
ksteger-bordon@bildungszentrum-freising.de
Tel.: 0 81 61 / 181 - 2166

Katholische-Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)
Sylvia Nerf-Kreitschy
sylvia.nerf-kreitschy@kab-augsburg.org
Tel.: 08 21 / 3166 - 3515

Katholische Frauengemeinschaft
Deutschlands (kfd)
DV München und Freising
Barbara Häring
info@kfd-muenchen.de
Tel.: 0 89 / 89 06 71 - 60

Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB)
Landesverband Bayern
Hedwig Seiler
hedwigseiler@web.de
Tel.: 0 89 / 141 88 96

Kolpingwerk
Landesverband Bayern
Barbara Breher
info@kolpingwerk-bayern.de
Tel.: 0 89 / 59 99 69-10

lightup-Movement
Kerstin Neuhaus
kerstin.neuhaus@lightup-movement.de
Tel.: 0151 / 20 79 04 52

Oberzeller Franziskanerinnen
Sr. Beate Krug
beate.krug@oberzell.de
Tel.: 09 31 / 46 01 412

Renovabis
Solidaritätsaktion der deutschen
Katholiken mit den Menschen
in Mittel- und Osteuropa
Burkhard Haneke, ha@renovabis.de
Simon Korbella, sk@renovabis.de
Daniela Schulz, ds@renovabis.de
Tel.: 0 81 61 / 53 09 - 17, -14, -82
Fax: 0 81 61 / 53 09 - 44

Schwestern vom Guten Hirten
Sr. Daniela Kubiak
daniela.kubiak@guterhirte.de
Tel.: 0160 / 53 33 758

SOLWODI
siehe Beratungsstellen

Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)
Landesverband Bayern e.V.
Lydia Halbhuber-Gassner
halbhuber-gassner@skfbayern.de
Tel.: 0 89 / 53 88 60 - 16

TERRE DES FEMMES
Juliane von Krause
muenchen@frauenrechte.de
Tel.: 0 89 / 43 65 14 74

Fachberatungsstellen für
Opfer von Zwangsprostitution
und Frauenhandel

SOLWODI Bayern e.v.
www.solwodi.de
Renate Hofmann
bad.kissingen@solwodi.de
Tel.: 0971 / 80 27 59

JADWIGA
www.jadwiga-online.de
Monika Cissek-Evans
muenchen@jadwiga-online.de
Tel.: 0 89 / 38 53 44 55

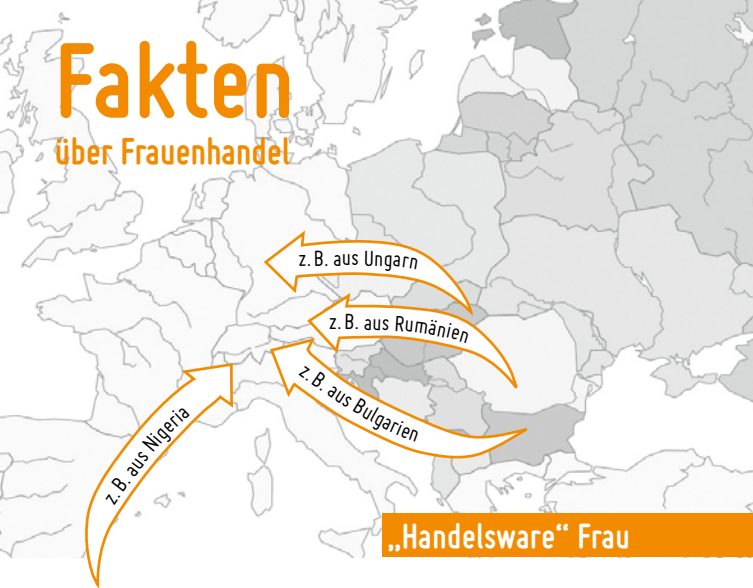


Aktionsbündnis
**GENE
FRAUENHANDEL**

oder www.gegen-frauenhandel.de

Fakten

über Frauenhandel



Verraten und verkauft

Hunderttausende Mädchen und junge Frauen werden jährlich zu Opfern einer gigantischen Sexindustrie: skrupellose Menschenhändler kidnappen sie oder ködern sie mit falschen Jobversprechungen. Schlepper bringen sie illegal über Grenzen. Zuhälter zwingen sie in die Prostitution. Kaum eine kann den gewissenlosen, gut organisierten Banden entkommen. Die Vereinten Nationen (UN) sprechen von bis zu 700 000 Opfern jährlich.

Frauenhandel ist organisierte Kriminalität

Das Geschäft mit Frauen und Mädchen ist lukrativer als Drogenhandel, die „Ware“ viel unauffälliger und leicht zu beschaffen: denn das wirtschaftliche Elend, die familiäre Not und die Perspektivlosigkeit der Frauen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sind idealer Nährboden für die falschen Versprechungen der Menschenhändler. Sie machen den jungen Frauen weis, dass im Westen Zimmermädchen, Bedienungen und Tänzerinnen händeringend gesucht und gut bezahlt werden. Doch der Traum vom guten Leben entpuppt sich schnell als Albtraum der Zwangsprostitution.

Frauen — „Exportschlager“ aus Osteuropa

Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 hat der Frauenhandel explosionsartig zugenommen. Auf der Grafik sieht man, woher die jungen Frauen kommen: vor allem aus mittel-, ost- und südost-europäischen Ländern, wo die Armut besonders groß ist. Eindeutige Zielregion ist der reiche Westen.

Vor diesem Hintergrund haben sich im Februar 2000 vornehmlich kirchliche Gruppen im bayerischen Raum zum **Aktionsbündnis gegen Frauenhandel** zusammengeschlossen.

Wir wollen:

- Frauenhandel zum Thema machen — im kirchlichen wie im nichtkirchlichen Umfeld
- die Öffentlichkeit informieren
- der Politik parteiübergreifend helfen, dem Frauenhandel gemeinsam und wirksam entgegenzutreten
- Menschen zusammenbringen, die sich gegen den Frauenhandel engagieren und Aktionen planen
- Fachleute aus Ost und West zur grenzüberschreitenden Begegnung und Zusammenarbeit anregen
- eine gemeinsame, tatkräftige und unbürokratische Zusammenarbeit über die Grenzen von Konfessionen und Organisationen hinweg begründen
- kurz: mit vereinten Kräften Aktionen, Veranstaltungen, Kampagnen gegen den Frauenhandel durchführen

Unter www.gegenfrauenhandel.de finden Sie:

- Infos zu unseren jährlichen Fachtagungen zum Thema Frauenhandel
- Ausgewählte Tagungsbeiträge im Volltext und zum Download
- Eine Liste der Referentinnen und Referenten der Fachtagungen
- Infos zu den Mitgliedsorganisationen
- Buch-, Film- und Link-Tipps zum Thema Frauenhandel
- Die Dokumentation „10 Jahre Aktionsbündnis gegen Frauenhandel“ zum Download
- Infos zu Terminen und Aktivitäten



Stimmen

zum „Aktionsbündnis gegen Frauenhandel“

Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler

Oberkirchenrätin im Kirchenkreis München und Oberbayern
 „Wir wissen, dass das ‚Aktionsbündnis gegen Frauenhandel‘ seit der Gründung im Jahr 2000 Beeindruckendes geleistet hat. Die Unterstützung durch die Evangelisch-Lutherische Landeskirche und meine persönliche ist Ihnen auch weiterhin sicher.“



Reinhard Kardinal Marx

Erzbischof von München und Freising

„Wir dürfen nicht müde werden, die moderne Sklaverei, welche Zwangsprostitution und Frauenhandel zweifellos sind, anzuprangern. In unserer Gesellschaft gibt es leider noch viel zu wenig Bewusstsein für diese skandalöse Realität. Daher begrüße ich es sehr, dass im Jahr 2000 auf dem Freisinger Domberg das bayerische Aktionsbündnis gegen Frauenhandel gegründet wurde, das sich genau dies zur Aufgabe gemacht hat: die Öffentlichkeit über das brutale Geschäft mit der ‚Handelsware Frau‘ zu informieren und mehr Bewusstsein für diese Form der Organisierten Kriminalität zu schaffen.“



Kerstin Schreyer, MdL

Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales

„Immer noch werden Frauen wie Ware gehandelt — auch mitten in Europa, Deutschland und Bayern. Im Kampf gegen diese erschreckenden, zutiefst menschenunwürdigen Zustände sind wir alle gefordert. Ich werde Gewaltschutz- und Gewaltprävention vertieft in den Blick nehmen. Und es stimmt mich hoffnungsfroh, wenn ich sehe, mit wie viel Leidenschaft, Kompetenz und Engagement das Aktionsbündnis gegen Frauenhandel vorangeht. Ihr Beitrag gegen diese moderne Form der Sklaverei ist unverzichtbar.“



Prof. Ursula Männle

Staatsministerin a.D. Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung

„Ich freue mich, dass sich dieses Bündnis der verschiedensten Verbände in Bayern und darüber hinaus einen Namen gemacht hat und dass die Arbeit allseits anerkannt ist. Dies ist zurückzuführen auf den kontinuierlichen und sachdienlichen Einsatz des Bündnisses. Beispielhaft hierfür sind die jährlichen großen Veranstaltungen.“

